

Die IDS 2017 gibt Starthilfe – im Anschluss läuft es rund



GUTE ENERGIEN für Praxisgründung, Auslandsaufenthalt und soziales Engagement

Christian Ehrensberger

Praxisgründung? Praxisübernahme? Praxisgemeinschaft? Hier gilt es, weitreichende Entscheidungen zu treffen. Dabei spielen finanzielle Faktoren eine Rolle, vor allem aber auch die Einschätzung der eigenen Talente und persönlichen Einstellungen zum Beruf. Da liegt es nahe, sich zunächst eine umfassende Informationsgrundlage zu verschaffen. Die beste Gelegenheit dazu bietet die Internationale Dental-Schau (IDS) vom 21. bis zum 25. März 2017 in Köln. Und wer einmal im Ausland arbeiten, sich sozial engagieren und sich mit Gleichgesinnten über all diese Themen austauschen möchte, der ist an diesem Ort ebenfalls genau richtig.

»» Auf der IDS finden sich dafür Anlaufstellen in einer Dichte wie nirgendwo sonst auf der Welt. Examenkandidaten, Assistenz Zahnärzte und alle Kollegen, die am Anfang ihres Berufslebens stehen, greifen hier unmittelbar auf die hohe Kompetenz von Verbänden, Berufsorganisationen, Fachhandel und Dentalindustrie zu.

Wie wir morgen arbeiten und leben

Die Erwartungen an die IDS sollten hochgesteckt ausfallen, denn die diesjährige Messe beantwortet die Frage, wie die zahnärztlichen und zahntechnischen Arbeitswelten von morgen aussehen. Jeden Tag erleben wir, wie schnell sich die Entwicklungen in der Digitaltechnik, bei Werkstoffen und bei den Fertigungsverfahren vollziehen.

Die IDS zeigt alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten sowie die kompletten Verarbeitung- und Wertschöpfungsketten mit all ihren Verzweigungen auf dem Stand der Technik. Dies beginnt etwa bei zwei- und dreidimensionalen Röntgenbildern, Intraoralbildern, Fluoreszenz- und Infrarotaufnahmen sowie Computertomogrammen, setzt sich in ihrer Überlagerung mit gescannten Modelldaten fort und erlaubt dann ein konsequentes Backward Planning von der gewünschten Endsituation nach Behandlungsabschluss zurück zu den ersten zahnärztlichen Maßnahmen. Als Paradebeispiel gelten dafür implantologische Behandlungen, denn gerade sie erfordern ein

stark vernetztes Vorgehen und eine enge Abstimmung – auch im zahnärztlich-zahntechnischen Team. Dabei stellen sich automatisch Fragen nach den am besten geeigneten prothetischen Werkstoffen. Die Dentalindustrie hält auf der IDS eine große Auswahl bereit, darunter Edelmetalle und Nichtedelmetalle, Zirkonoxid, Lithiumdisilikat, zirkonoxidverstärktes Lithiumsilikat, Feldspat- und Hybridkeramiken. Damit lassen sich dem Patienten differenzierte Angebote unterbreiten. Wer die Möglichkeit hat, geht daher zusammen mit einem Zahntechniker über die Messe. So fördert die moderne Technologie das Arbeiten im Team. Zahnarzt und Zahntechniker rücken enger zusammen. Darüber hinaus wirkt auch das zahnärztliche Team auf mehreren Ebenen zusammen. Auf der IDS erfährt es zum Beispiel, wie dabei eine sinnvolle Unterstützung durch intelligente Software aussehen kann. Und Networking zeigt sich auf der Messe noch in ganz anderen Dimensionen, zum Beispiel beim „Career Day“ am 25. März.

Perspektiven jenseits von Uni und Praxis

Der Career Day weitet den Blick von Hochschulabsolventen und Berufseinsteigern enorm. Denn außer der klassischen Praxis und einer Karriere innerhalb der Universität bieten sich auch in der Dentalindustrie attraktive Berufsperspektiven. Der Career Day findet direkt auf der IDS in der lichtdurchfluteten Passage zwischen Halle 4 und 5 statt. Hier prä-



sentieren sich am 25. März 2017 mehrere Unternehmen in Kurzvorträgen. Daneben findet sich für persönliche Gespräche die sogenannte „Recruitment Lounge“. Über die Website www.ids-cologne.de können bereits im Vorfeld der Messe Gesprächstermine vereinbart werden. Dazu stehen Kurzentschlossenen während der Messe spontane „Speeddating-Aktionen“ offen. Als ein weiterer beliebter Treffpunkt befindet sich am selben Ort die Generation Lounge. Hier lädt der Bundesverband der zahnmedizinischen Alumni in Deutschland e.V. (BdZA) Zahnärzte jeden Alters zum generationsübergreifenden Gedankenaustausch. Dabei beantworten die erfahrenen Kollegen gern Fragen der Jüngeren zu Themen wie „Niederlassung“, „Praxisgründung“, „Ausstattung“ oder „Beruf und Familie“. So mancher hat bei dieser Gelegenheit schon ein auf viele Jahre hilfreiches Netzwerk von Kontakten geknüpft. Eine wertvolle Ergänzung bieten die vielfältigen Informationsmöglichkeiten der Bundeszahnärztekammer und seiner Partner in Halle 11.2, Stand Oo50/PO59. Die BZÄK greift in ihrem reichhaltigen Programm zum Beispiel beherzt solche aktuelle Themen auf wie die „Zahnmedizinische Behandlung von Geflüchteten“.

Ihr Kooperationspartner HDZ (Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte für Lepra- und Notgebiete) zeigt Möglichkeiten zum sozialen und gesellschaftlichen Engagement auf, und das YDW (Young Dentists Worldwide) eröffnet Chancen zum Arbeiten als Zahnarzt im Ausland. Alle angesprochenen Themen (und viele mehr!) sind Teil des offiziellen BZÄK-Programms auf der IDS.

Fazit

So gewinnt jeder Besucher der Internationalen Dental-Schau 2017 wertvolle Antworten auf wichtige Fragen: Wie steige ich als Zahnarzt in den Beruf ein? Wie gründe oder übernehme ich eine Praxis? Wie richte ich ihr Equipment heute auf die Patienten von morgen aus? Welche alternativen Karrieremöglichkeiten stehen mir offen? Besondere Freude macht auf der IDS naturgemäß der Austausch mit Gleichgesinnten. Damit die Messe ein noch größerer persönlicher Erfolg wird, lohnt es sich daher, einen Tipp zu beherzigen: Gleich den einen oder anderen Kommilitonen oder Bekannten nach Köln mitnehmen! <<<

Abb. 1, 2: Alles, was digital ist, wird tendenziell wichtiger. Zum Beispiel der Intraoralscanner und der digitale Artikulator.
Abb. 3–5: Um die Behandlungseinheit gruppieren sich immer leistungsfähigere Peripheriegeräte mit spürbarem Nutzen – in Zukunft dürfte wohl häufiger ein Laser dabei sein.

Fotos: © Koelnmesse/ids-cologne.de

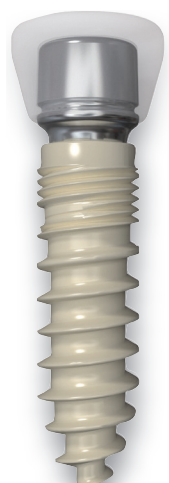
ANZEIGE

(R)Evolution für Implantologen Das »(R)Evolution White« Implantat

... das elastisch-zähe Zirkon-Implantat aus dem patentierten pZircono

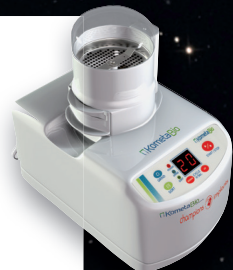
Das Champions (R)Evolution® White Implantat unterscheidet sich von anderen Zirkon-Implantaten durch:

- ★ keine Frakturgefahr
- ★ hohe Osseointegrationsfähigkeit
- ★ raue und hydrophile Oberfläche
- ★ marktgerechter Preis
- ★ Insertions-Tool
- ★ Verschluss-Schraube
- ★ Gingiva-Former
- ★ Abformungs-Tool



(R)Evolution für jede Praxis Der Champions Smart Grinder

Vermeiden Sie 50 Vol. %-Alveolen-fach-Resorption nach Extraktion durch Socket Preservation mit chair-side erzeugtem autologen Knochenaugmentat – in weniger als 15 Minuten!



Einbringen des gewonnenen Augmentats



Das eingebrachte Knochenersatzmaterial

Besuchen Sie uns auf der
IDS KÖLN
HALLE 4.1 | B071
21. bis 25. März